

Christoph + Alex Wümmig

Richtungsweisend

Unabhängig

Informativ

Kompaß

2 | 2000

Zeitschrift der SMJ Abteilung Oberndorf



10
Pumps

119.-

Wie ihr sicher an unserem super -
kreativen Titelbild sehen könnt, geht es in
unserer zweiten Ausgabe in diesem Jahr
um das Thema Zeit.
Viel Spaß dabei !!!

Inhaltsverzeichnis

Seite	1	Titelseite
Seite	2	Inhaltsverzeichnis
Seite	3	Vorwort
Seite	4 bis 6	Abteilungsmarsch
Seite	6	Kinotip
Seite	7	6. Kreis
Seite	8	5. Kreis
Seite	8 bis 12	Thematisches über Zeit
Seite	12 bis 13	Neues vom Bildstock
Seite	14	Jugendtag in Wernau
Seite	15	Zeltlager 2000
Seite	16	Bericht Pfr. Alender
Seite	17	Gerüchteküche
Seite	18	Geburtstagsseite
Seite	19	Impressum
Seite	20	Schlussseite

Vorwort

Hallo, liebe Kompaß® Leserinnen und Leser

Es ist soweit, die neue Ausgabe des Kompaß® ist erschienen. Da es schon die zweite Ausgabe in diesem Jahr ist kann sich jeder der eines dieser Exemplare zu lesen bekommt glücklich schätzen, denn es ist seit langem mal wieder der erste Kompaß® der als zweite Ausgabe vor dem ersten Lager im ersten Jahr im zweiten Jahrtausend zum ersten mal erscheint. (Hääää ??) Na ja egal.

Auf jeden Fall darf ich euch jetzt im Vorwort noch etwas über den Kompaß® sagen.

Wir, das neue Team, haben uns wieder zusammengesetzt um eine neue Ausgabe zu veröffentlichen. Wir haben dabei zum ersten mal versucht auch eine „Thematik“ mit einzubeziehen. Unser Thema ist wie auch schon auf der Titelseite angedeutet, die Zeit. Wir haben dieses Thema gewählt, da es uns auch schwer gefallen ist die Termine für die Vorbereitungstreffen auszumachen und als wir uns dann mal darüber unterhalten haben warum das denn so ist, sind wir recht spontan darauf gekommen, dass wir eigentlich etwas darüber schreiben könnten. Jetzt nicht unbedingt warum das bei uns mit den Treff's immer so schwierig ist, sonder mehr allgemein über die Zeit die man im Alltag noch für sich für die Familie oder die Freunde hat. Ansonsten haben wir noch etwas über Indianer abgedruckt, da es ja bald auf's Zeltlager zugeht und für alles die's noch nicht wissen, „Indianer“ ist das Thema im diesjährigen Lager.

Was aber sonst noch alles in den unergründlichen Tiefen unseres Kompaß`es steht, soll jeder selber herausfinden.

Ich wünsche euch viel Spaß dabei.

Lorenz Klausmann

*Wir kommen nun zu einem Höhepunkt in diesem Jahr. Zum zweiten
Mal durchgeführt und schon Tradition.
Viel Spaß beim Lesen des Berichtes über den diesjährigen
Abteilungsmarsch*

Guten Tag,
ich bin Florian Fischer Fabian von den Pro 7 Nachrichten, und das
sehen sie in kürze bei uns.

Eine Gruppe von Schönstättern ist auf der Reise durch die
unerforschten Wälder des Neckartals und durchquert unter anderem
das Felstal bei Tennenbronn und wir hier von Pro 7 sind live dabei.
Unser Star-Reporter L.K. hat sich in die Truppe eingeschleust, und
berichtet nun für Pro 7 und für sie, liebe Leser. Ich schalte nun rüber
zu meinem Kollegen.

Ja danke Florian,
ich bin also hier in der Gruppe die gerade ihren **Abteilungsmarsch**
durchführt und wir sind im Moment dabei vom Schwimmbad in
Tennenbronn, nach Sulgen zu laufen, wo wir dann bei Familie Haas
übernachten werden.

Ich muss schon sagen, der ganze Abenteuermarsch ist hervorragend
organisiert! Überall wo wir bisher übernachtet hatten, sei es bei Fam.
Müller in Villingendorf, Im Jugendraum von Zepfenhan, oder in
Deisslingen im Gemeindezentrum, sind wir immer hervorragend
verköstigt worden, und es ist uns immer schwer gefallen weiterzu-
gehen, denn wir wären wirklich gerne noch zum Mittagessen
geblieben !

Ein kurzer Rückblick für sie liebe Zuschauer.

Am Donnerstag den 1. Juni hat alles angefangen.

So gegen 14 Uhr haben sich alle Teilnehmer in Beffendorf, am
Mittelpunkt der Abteilung, an ihrem Bildstock eingefunden und nach
einer Kurzen Begrüßungsrunde sind wir dann losgelaufen Richtung
Villingendorf. Am Freitag kämpften wir uns nach Zepfenhan durch
und auch am Samstag erreichten wir unser Etappenziel, Deisslingen.

Heute am Sonntag waren wir zuerst in der Messe, haben dann bei einem Teilnehmer gegrillt und sind dann ins Tennenbronner Freibad gefahren worden.

Ja danke mal soweit, wir berichten gleich weiter doch zuvor zum Wetter.

Auch so wie in den letzten Tagen wird das Wetter heute abend noch schön und heiß bleiben.

Morgen wird dann ein starkes Gewitter aufziehen, dass sich aber erst gegen Abend seiner Wassermassen entledigt. So weit die Wettervorhersage.

Ja Florian, da hast du nur zu recht, das Wetter war die letzten Tage schon fast zu heiß. Wir waren wirklich froh wenn wir uns abends noch mit einem Wasserschlauch abspritzen oder in der Eschach baden konnten.

Allerdings beunruhigt mich der Gedanke, dass es morgen Abend regnen soll, denn es ist ein kleines Abschlussfest am Bildstock geplant. Aber ich denke so flexibel wie hier das Organisationsteam ist, ist das auch kein Problem, denn dann wird das Fest eben bei jemandem privat zu Hause sein!, aber wir werden es ja sehen.

Übrigens sind wir mittlerweile in Sulgen angekommen und haben auch schon unser Nachtquartier bezogen.

Wir sind gerade dabei ein kleinen Tagesabschluss zu machen.

Das hat mich, muss ich ehrlich zugeben, sehr überrascht. Ich hätte nicht gedacht, dass ich hier in einer Gruppe bin, die sich mit Gott und Maria sehr verbunden fühlt, denn dass sind ja alles „normale“ Leute und Jugendliche, und ich will nicht behaupten, dass ich sonst noch viele Jugendliche kenne die dies in dieser Form tun.

Es tut mir selber auch sehr gut einfach vor jedem Essen etwas zu beten, und auch jeden Abend Gott für den Tag zu danken, und in ungefähr 10 Minuten den Ganzen Tag nochmals vor dem geistigen Auge vorbei ziehen lassen.

Was mich auch fasziniert hat. Diese Gruppe hatte in der Planung ausgemacht, dass man einfach bei allen vorbeigeht, die einmal im Zeltlager waren und sie besucht.

Wir sind so gut es ging bei allen vorbeigegangen die auf der Strecke lagen und haben bei allen geklingelt. Wir sind auch immer freundlich aufgenommen worden und haben noch ein kurzes Gebet gesprochen und das Eckchen der dort Wohnenden gesegnet.

Also ich kann nur sagen Florian, dass war eine gelungene Wanderung durch den Kreis- Rottweil und ich bin froh dabei zu sein, ich freue mich auch jetzt schon auf den morgigen Tag, wo wir dann über Waldmössingen, Winzeln wieder nach Beffendorf zurücklaufen. Also, dann gebe ich dir wieder das Wort und wünsche dir noch viel Spaß im Urlaub nächste Woche.

Vielen Dank L. und nun kommen wir wieder zu den neuesten Nachrichten vom Sport...

Kinotip

Lebenslänglich

Der windige Kleinganove Ray Gibson und der steife zukünftige Bankangestellte Claude Banks treffen anno 1932 in einem Harlemer Nachtclub aufeinander. sie sollen für den Clubbesitzer, dem sie Geld schulden, eine Truckladung mit illegalem Schnaps transportieren. Statt dessen landen sie lebenslänglich im Knast – für einen Mord, den sie begangen haben. Neben der Knochenarbeit im Feld, amüsiert man sich dort auch ab und an Mit Kartenspiel und Frauen. Den Gedanken an die Flucht gibt das ewig streitende Paar niemals auf...

Filmstart: 1Juni

Auch von einem weiteren Treffen des 6. Kreises haben wir einige Infos erhalten.

Kreisbericht des 6. Kreises

Das Kreistreffen vom 5. Mai bis zum 7. Mai startete um 16:00 im Loch 8 bei Aichhalden. Nach dem alle ihr Quartier bezogen hatten, richteten wir uns ein Heiligtum ein und Pfr. Alender begrüßte alle. Abends wurde am Lagerfeuer gegrillt. Später, als alle satt waren wurde noch ein wenig Karten gespielt und dann gingen wir schlafen. Den zweiten Tag begannen wir mit einem Morgengebet. Dem anschließenden Frühstück folgte der thematische Teil des Kreistreffens. Wir sprachen über die verschiedenen Temperamente. Nach einer längeren Mittagspause wurde von jedem ein Zettel beschriftet zu welcher Gruppe er sich selber einstufen würde. Um 19:00 Uhr fand dann ein Gottesdienst in der Kirche in Aichhalden statt in dem wir ein Lied vorsingen mussten. Abends wurden die Filme Antz und Prinz von Ägypten angeschaut worauf eine Matratzenschlacht und eine lange Mafiosnacht folgte. Am Sonntag Morgen hieß es nach dem Frühstück aufräumen. Die Rucksäcke wurden gepackt und das Haus geputzt. Mittags um 14:00 Uhr holten die Eltern die letzten ab und das zweite Kreistreffen endete.

M. S. H.

Auf der Party wird Herbert von einem Gast angesprochen. „Entschuldigen Sie, haben Sie Pornobilder von Ihrer Frau?“ „Natürlich nicht, Sie unverschämter Kerl!“ Der andere hilfsbereit: „Wollen Sie welche?“

„Ist deine Schwester durch die Schlamm-
packung wirklich schöner geworden?“ „Ja,
zuerst schon. Aber dann ist das Zeug wie-
der abgebröckelt.“

Zita Gackstatter, Neunkirchen a. Br.

07

*Kreis ? Kreis ? schon wieder Kreis ?
Da wird's einem ja ganz schwindlig.*

Kreistreffen 5. Kreis

Alles fing damit an das David einen Brief mit der Davidschen Überraschungstheorie an alle Kreismitglieder schrieb. Der Brief war so überraschend weil David schon länger nichts mehr von sich hören ließ. Er war sogar so überraschend dass die Hälfte des Kreises absagen musste.

Wir trafen uns am 28. Mai am Nachmittag bei der Kirche in Beffendorf, von wo aus wir dann zum Bildstock gingen. Wir, das heißt Dietger; David (der sich seine Haare abrasiert hat), Dominic, Martin und ich (Johannes). Am Bildstock angekommen hielten wir eine kurze Andacht, naja so kurz war sie dann doch nicht. Danach saßen wir noch ein bis zwei Stunden am Bildstock und redeten über Gott und die Welt. Als die Gesprächsthemen ausgingen überlegten wir was wir als nächstes unternehmen könnten. Irgendwann hatte einer die rettende Idee, dass wir Eisessen gehen könnten. Als das Eis geschmeckt hatte und es ans Zahlen ging, viel Dietger ein, dass er für den Monat Mai erst die Hälfte seines Essensgeldes ausgegeben hatte und lud uns alle ein. Anschließend fuhren wir nach Beffendorf zurück, von wo aus jeder wieder seinen eigenen Weg einschlug.

Und wie auf unserer Titelseite schon etwas angekündigt, wollen wir nun auch etwas über das Thema Zeit zum Besten geben.

Zeit – Was ist für mich Zeit ?

Zeit morgens die Zeitung zu lesen, Zeit mit der Familie zu verbringen, Zeit zu arbeiten, Zeit abends noch weg zu gehen,...?
Für viele von uns ist der begriff Zeit kein Wort das man einfach so festlegen kann. Es kommt für jeden auf etwas anderes an und man kann es vielleicht auch gar nicht genau ausdrücken. Ich möchte euch nun anhand von zwei extremen Beispielen zeigen, wie unterschiedlich manche Menschen ihre Zeit „nutzen“

Der Buisnessman, oder der „Workoholic“

Montag:

5.00 Uhr: Aufstehen, schnell noch frühstücken, anziehen und dann um 5.30 Uhr ab zur Arbeit. 1 Stunde anstrengende Fahrt zum Arbeitsplatz.

6.30 Uhr: Auf dem Schreibtisch liegen ungefähr 20 Aufträge, die alle noch heute erledigt werden müssen. Doch purer Streß, denn um 9.00 Uhr ist schon ein Gespräch mit einem Chefingenieur geplant.

11.00 Uhr: Alles geklärt, doch viel zu lange gebraucht, da alle fünf Minuten das Handy geklingelt hat.

11.15 Uhr: Nachricht, dass einige Aufträge noch früher erledigt werden sollen, d.h. wie schon so oft keine **Zeit** für eine Mittagspause.

18.00 Uhr: Die ganze **Zeit** hart gearbeitet, der Kopf qualmt, die Nerven liegen blank, doch immer noch kein Feierabend, denn es stehen immer noch fünf Aufträge an.

19.30 Uhr: Auf die Uhr geschaut und bemerkt:

Wieder einmal reicht es nicht mehr nach Hause!!!

Kurzer Anruf zur Familie, denn um 20.00 Uhr steht ein Abendessen mit Geschäftspartnern an.

23.00 Uhr: erschöpfte Heimfahrt

0.30 Uhr: Alles schläft schon. Erschöpft ins Bett.

Dienstag: läuft genau gleich ab, ebenso die anderen Tage der Woche !!!

Freitagabend : Endlich Wochenende !!!!

Denkstde wohl !!!

Schon am Samstagmorgen steht eine wichtige Tagung an.

Samstag:

morgens: halbe Stunde Frau und Kinder gesehen, weg bis Samstagabend !!

Am Abend sehr müde, nicht mehr in der Lage mit Frau wegzugehen. Gerade richtig eingeschlafen:

Klingelingeling.....klingelingeling.....!!!!!!!!!!!!!!

Anruf aus der Firma, wichtig, anziehen, in Firma fahren, also auch Sonntags arbeiten.

Sonntagabend: eine ganze halbe Stunde **Zeit** für sich selbst gehabt !!!!

Und im zweiten Beispiel, der „Antistress-man“

Auch diese Woche geht wieder gleich los wie die anderen.

Ich stehe wieder wie gehabt am Montag um 5:00 Uhr auf.

Nachdem ich die Zeitung gelesen habe und in aller Ruhe gefrühstückt habe, gehe ich zur Arbeit.

Um 6 Uhr bin ich dort und kann anfangen.

Ich arbeite nicht im Akkord, da ich schon im Altersschutz bin.

Um neun mache ich dann meine Frühstückspause bis um halb zehn.

Die Klingel geht los und es ist schon wieder 12 Uhr. Mittagspause.

Ich fahre mit dem Fahrrad heim zu meiner Familie, und esse mit ihnen zu Mittag. Nachdem ich noch eine viertel Stunde geschlafen habe fahre ich die zehn Minuten wieder zurück und arbeite die letzten zwei Stunden meines noch verbleibenden Arbeitstages.

So gegen viertel nach drei sitze ich auch schon wieder bei meiner Frau zu Hause und trinke einen Tee, Kaffee darf ich nicht, weil der Arzt sagt das tut meinem Herz nicht gut.

Erst um halb acht muss ich zur Singstunde, die jeden Montag stattfindet.

Bis dahin räume ich noch etwas ums Haus herum auf und setze mich dann zufrieden in meinen Sessel im Wohnzimmer und lese den Roman weiter den ich gestern Abend angefangen habe. Ich hoffe er geht genauso spannend weiter wie er begonnen hat.

Nach der Singstunden und dem Viertele das ich im Wirtshaus zu mir genommen habe gehe ich heim und lege mich schlafen, weil ich ja morgen wieder früh raus muss,...außerdem muss ich morgen auch noch zur Bank.

Zwei Beispiele wie man seine Zeit nützen kann!

Zwei Beispiele wie sie vielleicht in Wirklichkeit nicht oft vorkommen. Doch zu welcher dieser Gruppen können wir uns zählen ?

Haben wir eigentlich schon eine Arbeitsstelle oder sind wir noch auf der Schule ? Wie können wir uns unsere Zeit einteilen, dass wir möglichst viel davon haben ?

Es ist gut wenn man Zeit hat, vor allem wenn man diese Zeit gut nutzen kann, wenn man nie lange Weile hat. Diese Leute, denen es so geht, werden meist von anderen beneidet. Wenn sie morgens aufstehen, zur Arbeit gehen, dort keinen Streß haben und auch nach der Arbeit noch ein paar Stunden Zeit haben irgend etwas zu machen wozu sie gerade Lust haben.

Ich selber komme oft heim, und liege einfach nur da und höre Musik und laß meinen Gedanken freien lauf. Es ist gut möglich dass ich so ein oder zwei Stunden am Tag totschlage. Manche denken bestimmt, wer dass macht ist entweder nicht ganz richtig, oder er hat einfach zu viel Zeit !

Ist es aber wirklich so ? Tut es nicht einfach auch mal gut nur dazuliegen und die Sorgen für eine Weile ruhen zu lassen ? Gut möglich dass man dann etwas in Verzug kommt, und man sollte es ja auch nicht gleich übertreiben, aber vielleicht können wir einfach versuchen uns wenigstens eine halbe Stunde am Tag freizuhalten und einfach Zeit für uns zu haben. Eine kleine schöpferische Pause

einlegen. Es tut wirklich gut, und man kann dann auch wieder ganz anders weiterarbeiten, denn man hat dann auch wieder etwas mehr Kraft.

Andererseits darf man auch nicht zu viel Zeit für sich haben, denn wenn man wirklich mal am Tag durchschnittlich 2-3 Stunden Zeit hat in denen man eigentlich nichts zu tun hat, dann ist es gut möglich, dass man dann auch die kleinsten Dinge, die man sich für den Tag noch vorgenommen hat nicht mehr auf die Reihe bekommt, weil man es immer weiter hinauszögert und dann am Schluss wieder im Stress ist.

Stress, viel Leute sagen sie sind im Stress. Ich denke dass dies nur ganz wenige sind. Wie oft sagt man, man sei im Stress und ist es in Wirklichkeit gar nicht. Wenn man am einem Tag viele kleine Dinge zu erledigen hat, sieht es oft so aus als würde man es nie schaffen. Man eilt von einem zum anderen und macht keines so richtig fertig weil man immer schon wieder den nächsten Termin im Hinterkopf hat. Wenn man aber konsequent eines nach dem andern machen würde, und nicht einmal einen Gedanken daran verschwenden würde was man danach noch machen muss, dann denke ich wäre es nur halb so viel Arbeit oder „Stress“ den man bewältigen müsste. Ich möchte euch jetzt einfach noch einen Rat mit auf den Weg geben.

Wenn ihr mal wieder total im „Stress“ seid, dann versucht erst mal ruhig zu bleiben und einfach mal alles aufzuschreiben, was denn noch alles erledigt werden muss. Dann könnt ihr euch rann machen die Arbeiten zu erledigen und immer wenn ihr etwas erledigt habt, dann hakt ihr es ab. Wichtig dabei ist, dass ihr nicht länger wie zwei Stunden an ein und der selben Arbeit sein solltet ohne eine Pause zu machen. Macht euch kurz einen Tee und trinkt ihn und ihr werdet sehn, dass man dann gleich viel entspannter weiterarbeiten kann,...

Und auch in dieser Ausgabe soll der Bildstock nicht zu Kurz kommen

Neues vom Bildstock

Ich will auf dieser Seite ein paar Zeilen über ein Bildstocktreff schreiben, dass am 16 April stattfand.

Eigentlich ist ein Bildstocktreff nicht ein so großer Anlass, dass man in unserem Kompaß® darüber schreiben müsste, aber in diesem Falle mache ich gerne eine Ausnahme. Außerdem ist in unserer Zeitung auch schon lange nichts mehr über unseren Bildstock zu lesen gewesen und delhalb,...

Also ein normales Bildstocktreff verläuft ungefähr in dieser Form: So gegen 14:45 Uhr trudeln mal so langsam alle ein, denn es hat ja auch erst um 14:30 Uhr begonnen. Meist sind es nur so um die fünf Leute, die dann kommen. Dann wird bischen geplaudert, bischen gesungen und noch eine kleine Weile über etwas diskutiert, oder einfach nur so erzählt.

Doch dieses eine mal. An diesem besagten 16 April, da war alles anders,...

Normal ist so ein Treffen ja immer am Sonntag nach dem 18., aber weil da eben dieses mal Ostern war wurde es vorverlegt. Deshalb haben wohl auch so viele dran gedacht. Wir waren so um die 15 Leute, was ganz klar einen neuen Rekord bedeutete, und auch das Wetter war zum ersten mal in diesem Jahrtausend so richtig schön. Wir haben uns zusammengesetzt und uns nochmals über das Thema „persönliches Ideal“ unterhalten.

Hier Vielleicht ein kleiner Einschub. Bei unserer diesjährigen Januartagung hatten wir auch dieses Thema, und wir wollten es jetzt nochmals aufgreifen.

Wir haben uns erzählt wie es uns ergangen ist, in den letzten Wochen und Monaten, die seit unserer Tagung am Geroldseck vergangen waren. Die Sätze die wir damals während einem Gottesdienst auf der Ruine im Fackellicht in den Schnee geschrieben haben. Haben wir sie eingehalten oder sie gelebt ?

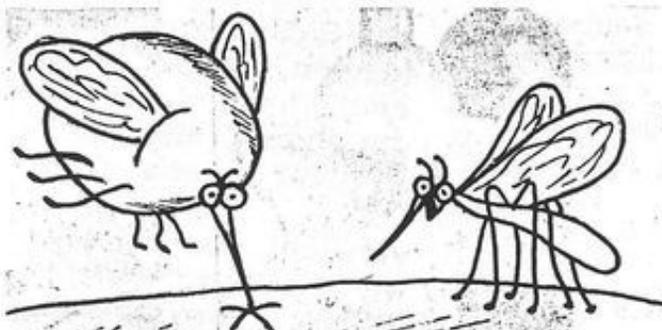
In einer Schale, die wir bekommen haben, und die mit Sand gefüllt wurde, konnten wir nun, jeder für sich, den Satz den wir damals geschrieben haben, oder auch einfach einen neuen, wenn es denn einen neuen Satz gab, in den Sand mahlen.

Für mich war dieses ein sehr schönes Treffen, und es hat mich auch gefreut, dass wir danach noch bei Familie Glatthaar Kaffee und Kuchen bekommen hatten.

Ich möchte hiermit auch alle die diesen Kompaß lesen ermutigen sich eine solche Schale selber anzulegen, oder wer will, der kann auch mal bei meinem Bruderherz nachfragen, vielleicht gibt's ja noch ein paar schalen.

Füllt einfach ein wenig Sand in eine Schale, und mahlt oder schreibt jeden abend etwas rein. Was besonders schön war, für was man danken will, sein „ideal“,...

In Sachen Bildstock versuche ich euch auf dem Laufenden zu halten, und wenn ihr wollt, dann kommt doch einfach nächstes mal , am Sonntag nach dem 18. Nach Beffendorf, und schaut ihn euch mal wieder an.



„Rausziehen! Sofort rausziehen, Natalie!... Du hast eine Arterie erwischt!“

Swellana Maier, Berlin

Und auch von uns war selbstverständlich ein Abordnung beim Jugendtag in Wernau dabei.

Jugendtag in Wernau

Feuer und Flamme unter diesem Motto stand der diesjährige Jugendtag der Diözese Rottenburg – Stuttgart. Ja und mit Feuer und Flammen wurde er auch eröffnet. Nach der Eröffnungsfeier war dann Zeit um den Markt zu besichtigen. Ich kann euch jetzt nicht alles nennen was auf dem Markt angeboten wurde aber ein paar Sachen sind mir in Erinnerung geblieben, wie z.B. die Kletterwand der DJK oder das Menschentischfußball und was man natürlich nicht vergessen darf sind die ca. 1 Mio. Essensstände.

Als es langsam dunkel wurde begann das Konzert mit den Gruppen Kult 5 und YOU. Das einzige was ich zu diesem Konzert noch sage ist : mega mächtig spitze. Damit sich die Gemüter wieder etwas beruhigen konnten fand nach dem Konzert ein Mitternachtsimpuls statt. Danach war für die meisten Schlafenszeit, wer allerdings immer noch nicht genug hatte konnte in die zwei Discos gehen.

Am nächsten Morgen stand dann nur noch der Gottesdienst auf dem Programm. Wenn mich jemand fragen würde was das beste am Jugendtag war würde ich sagen der Gottesdienst. Der war nämlich so was von genial, das kann man gar nicht beschreiben. Ich weis nur das die Musik von der sizilianischen Gruppe LE VOCI DEL DESERTO einiges zum Gelingen des Gottesdienstes beigetragen hat.

Und das war er dann auch schon der Jugendtag 2000.

Zuschauerbrief an den deutschen Wetterdienst: „Vielleicht interessiert es Sie, dass ich gestern 3 1/2 Stunden verbracht habe, um ihr „Teilweise bedeckt“ aus dem Keller zu pumpen!“

„Langsam reicht's“, sagt der Richter zum Angeklagten, „Sie sollten endlich mal versuchen, ein anderer Mensch zu werden!“ „Habe ich ja

versucht, das Ergebnis war sechs Monate Haft wegen Urkundenfälschung!“

Zeltlager 2000

Ihr habt unser diesjähriges Zeltlagerthema sicher schon mitbekommen, oder ?
Wenn nicht, dann könnt ihr es wohl auf den ersten Blick an diesen Seiten erkennen.

Genau, unser Zeltlagerthema 2000 :



Indianer



Was heißt das jetzt konkret ?

Ja, wir werden alle zusammen in den unendlich scheinenden **wilden Westen** ziehen (obwohl die Schwäbische Alb von uns aus eher im Osten liegt) und dort an einer geeigneten Stelle unser **Lager aufschlagen**. Wir werden dieses alle zusammen gestalten, ganz wie es uns gefällt.

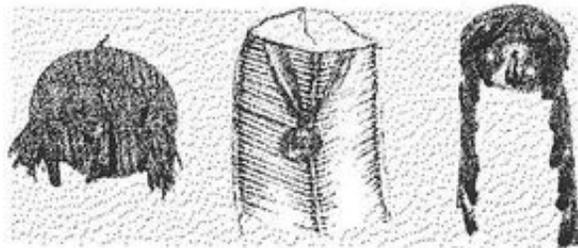
Es wird natürlich auch dieses Jahr viele Spielideen zum Thema Indianer geben, z.B. wenn wir in unzähligen **Wettkämpfen** unsere Stärke und Geschicklichkeit, unsere Kondition und unseren Zusammenhalt unter Beweis stellen werden. Es gibt so vieles über die **Lebensweise** und **Naturverbundenheit** der Indianer zu berichten und ihr könnt live dabei sein, wenn wir Abends an einem **riesigen Lagerfeuer** unsere **Rituale feiern**. Ja vielleicht werden wir sogar so aussehen, wie der Indianer oben.

Außerdem werden wir auch unser Lager verlassen, auf die **Jagd gehen** und nach zwei **gigantischen Tagen** in der **Wildnis** mit frisch erlegten Bisons und einer riesigen Menge von Fellen zurückkehren.

Es wird sicherlich wieder ein geniales Lager werden, bei dem du natürlich auf keinen Fall fehlen solltest.

Was !!! Du hast dich noch nicht angemeldet ? Ja dann wird's aber Zeit, denn in etwas weniger als einem Monat heißt es :

Auf in das Land der Indianer !!!!!



Dieser Kompass steht unter dem Thema Zeit. Mich drängt es, ein anderes Thema aufzugreifen, wofür wir uns Zeit genommen haben. Wir sind durch die Abteilung gepilgert und haben ganz viele von Euch und Eure Hausheiligtümer besucht. Der ABTEILUNGSMARSCH war eine starke Erfahrung! Die Gottesmutter hat uns am Bildstock ausgesandt. Wir haben miteinander die richtige Wegstrecke gesucht. Wir haben auch kräftig geschwitzt und waren ganz schön fertig - Blasen soll es auch gegeben haben. Wir wurden mit Essen reich beschenkt. Es war eine richtige Feinschmeckertour. Wir haben Salamander, Wildschweine, Pferde, ... am Wegrand gesehen.

Wir haben uns getraut, bei Jungs zu klingeln, bei denen wir nicht so recht wußten, ob wir hereingelassen werden. Wir waren immer willkommen! So viel miteinander beten und singen tun wir sonst wohl nie. Es war eine wertvolle Zeit in jedem Eurer Hausheiligtümer. Es tut gut, zu wissen, wo der einzelne wohnt und wie er "haust", was ihm sonst wichtig ist (Fußball, Musik, ...).

Für die von Euch, die mit dem Hausheiligtum noch wenig anfangen können, auch für die "Profis", ein paar Anregungen:

Von Frere Roger von Taize: In jedem Haus erleichtert eine entsprechend eingerichtete Ecke, und sei sie auch noch so klein, das Gebet.

Von Pater Kentenich: Hausheiligtum - eine kleine Insel, auf der sich der Schönstattgeist, der Geist Christi, niederläßt. ... Wo wir ein Heiligtum haben, erfahren wir Gott - in seiner Gegenwart, in seiner Nähe, in seiner Wirkung. Dort erleben wir: Gott mitten unter uns! Wenn wir unser Haus zu einem Hausheiligtum machen, dann brauchen wir nicht zu fürchten ob all der großen Krisen, die wir noch zu erwarten haben. ... Die größte Aufgabe aber, die die Gottesmutter im Hausheiligtum lösen will, besteht darin, daß langsam in uns das Herzensheiligtum wird und daß vom Herzensheiligtum aus das ganze Leben erfaßt und mehr und mehr durchdrungen wird.

Ein paar praktische Tips:

- Wo ist der "richtige" Platz für's HH in meinem Zimmer? eine Wand - eine besondere Ecke? ...
- Wie kann ich es gestalten? Kreuz oder Ikone, Marienbild, Vatersymbol, HeiligGeistSymbol, Kerzen, Blumen, Weihwasser... Fotos. Dinge, die uns wichtig und kostbar sind, z.B. ein Preis, ein Zeugnis, ein Ort, wo ich persönliches ablegen kann, wo ich mich Ausruhen kann (weicher Teppich, eine Couch ...), der Krug, einen kleinen "Sandkasten", um sein Persönliches Ideal in den Sand schreiben, ...
- Was tun im HH? beten, Morgen- und Abendgebet, Zeichnungen, Selbstgebasteltes, was aus unserem Leben ablegen (Symbole), etwas in den Krug legen; ehe man das Haus verläßt, grüßt man die Gottesmutter im HH, genauso bei der Rückkehr, Weihwasser nehmen im HH ...

Einem lieben Gruß
Euer Pfr. Klaus Fischer

Gerüchteküche

Thomas Müller wurde bei Hooliganschlachten in Belgien festgenommen !

Thomas Werner ist mit seinem neuen Auto noch nie schneller als 75 km/h in der geschlossenen Ortschaft gefahren.

Patrick Klausmann hat das Abitur nicht geschafft.

Dietger M. Kuller hat dazu beigetragen, dass die Zeltlager-vorbereitung zügig durchgeführt werden konnte.

Die DFB- Auswahl hat in einem Trainingsspiel gegen die Mannschaft vom ersten FC- Kasperleshof gewonnen.

David Berner kann aufgrund seiner windschnittigen Frisur noch schneller und eleganter rennen.

„Der die Tiefe Sucht“ – springt von der Klippe.

Nach dem Abteilungsmarsch, beim „ Bildstockfest“ war schönes Wetter.

Neulich ist im EM-Studio einer nicht eingeschlafen, als Günter Netzer einen Kommentar zur Euro 2000 abgegeben hat.

Das Kompaß® Team hat einen Preis für das beste Titelbild bekommen. Dicht gefolgt vom Spiegel und von der Zeitschrift Focus.

Richard Weldle hat die Führerscheinprüfung doch noch gemacht.

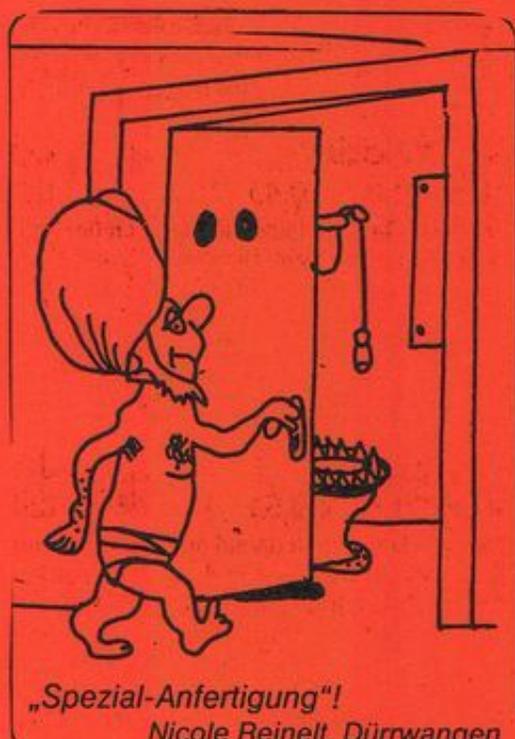
Diese Angaben sind wie immer ohne Gewähr.

Geburtstagsseite

Es hatten Geburtstag:

3. März	Tobias Haas	Sulgen	13 Jahre
3. März	Alexander Kimmig	Villingendorf	13 Jahre
8. März	Florian Staiger	Beffendorf	12 Jahre
10. März	Simon Haug	Beffendorf	14 Jahre
28. März	Jan Laus	Dettingen	10 Jahre
28. März	David Rieger	Rottweil- Neukirch	12 Jahre
29. März	Markus Rieger	Villingendorf	12 Jahre
31. März	Tobias Eichinger	Zepfenhan	14 Jahre
5. April	Tobias Mettmann	Schramberg	15 Jahre
11. April	Philip Weldle	Beffendorf	16 Jahre
13. April	Daniel Glunk	Winzeln	12 Jahre
16. April	Andreas Elisch	Waldmössingen	15 Jahre
18. April	Lorenz Klausmann	Beffendorf	17 Jahre
26. April	Thomas Werner	Beffendorf	20 Jahre
30. April	Jürgen-Marc Diebold	Winzeln	11 Jahre
21. Mai	Fabian Mück	Beffendorf	12 Jahre
28. Mai	Laurent Koch	Deißlingen	21 Jahre
15. Juni	Stefan Haug	Beffendorf	12 Jahre

Das Kompaß®-Team gratuliert allen oben genannten und auch denen die vielleicht vergessen wurden nachträglich noch ganz herzlich zum Geburtstag und wünscht viel Glück und alles Gute.



„Spezial-Anfertigung“!
Nicole Reinelt, Dürrwangen

Zwei Vertreter prahlen in der Kneipe: „Ich verkaufe schon seit 10 Jahren Kühlschränke an die Eskimos!“ - „Na und? Ich verkaufe schon seit 20 Jahren Kuckucksuhren an die Amerikaner!“ - „Toll, das kann doch jeder!“ - „Na ja, ich verkaufe pro Uhr noch 2 Säcke Vogelfutter...“

Impressum

Auflage: 120 Stk
Erscheinen: 4 mal im Jahr
Abo-Preis: 6 DM/Jahr

Redaktion:
Johannes Glatthaar
Dominic Schultheiß
Lorenz Klausmann

Kontaktadresse:
Dominic Schultheiß
Breite Straße 20
78737 Winzeln
Tel. 07402/1496

Konto:
Johannes Glatthaar
S:K - Zeitschrift Kompaß®
Kontonummer: 57125007
BLZ: 60069964

Eine Handvoll Zeit

Ich schenke Dir heute
eine Handvoll meiner Zeit
für all das,
was wir immer schon zusammen tun wollten.
Nichtstun,
über Gott und die Welt reden
und all die verrückten Dinge
tun, von denen wir schon als
Kinder träumten.
Eine Handvoll Zeit – nur für Dich und für mich.



Gutschein
für

